



Jahresbericht
und Jahresabschluß
1989/90



Die Geschäftsführung des ERP-Fonds hat gemäß den Bestimmungen des § 22 des ERP-Fonds-Gesetzes, BGBl. Nr. 207/1962, der Bundesregierung Bericht über die Tätigkeit des Fonds im Wirtschaftsjahr 1989/90 unter Einschluß des Jahresabschlusses erstattet.

Die Bundesregierung bringt gemäß der angeführten Gesetzbestimmung den von ihr am 30. Oktober 1990 genehmigten Bericht über die Tätigkeit des ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1989/90 einschließlich des Jahresabschlusses dem Nationalrat und dem Rechnungshof zur Kenntnis.

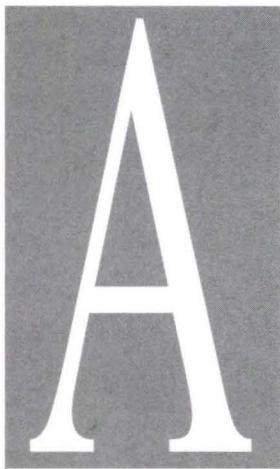
GLIEDERUNG

Seite

A. Das ERP-Jahresprogramm 1989/90 in Beziehung zur Wirtschaftsentwicklung und zur Wirtschaftspolitik	4
1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen im Verlauf des 28. ERP-Wirtschaftsjahres	5
2. Erfüllung des Jahresprogrammes 1989/90	6
3. Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1989/90 auf Bundesländer	7
4. Verteilung der ERP-Industriekredite 1989/90 und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf Bundesländer	8
B. Abwicklung des ERP-Jahresprogrammes 1989/90	9
I. Allgemeines	10
II. ERP-Kreditkommission	10
1. Zuständigkeit	10
2. Zusammensetzung	10
3. Tätigkeit: ERP-Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe	11
a) ERP-Normalprogramm	13
b) ERP-Sonderprogramme für bestimmte Problemgebiete (best. Entwicklungsgemeinde, Obersteiermark und Region Wiener Neustadt- Neunkirchen)	14
c) ERP-Technologieprogramm	16
d) ERP-Sonderprogramm für Auslandsaktivitäten	17
III. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite	18
IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors	20
V. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft	21
a) Landwirtschaft	22
b) Forstwirtschaft	25
VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gem. § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes	26
C. Das Vermögen des ERP-Fonds zum 30.6.1990	28
Bilanz des ERP-Fonds zum 30.6.1990	30-31
Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.6.1990	32-33
Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Vermögensübersicht des Eigenblocks zum 30.6.1990	34
Erläuterungen zur Erfolgsrechnung	37



GLIEDERUNG	Seite
D. Statistischer Anhang:	38
Tabelle A: Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1989/90 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock) - Aufgliederung nach Sektoren	39
Tabelle A 1: ERP-Kredite im Wirtschaftsjahr 1989/90 nach Bundesländern EKK-Beschlüsse Beschlüsse der Fachkommissionen	40 40
Tabelle B: Überblick über die seit Errichtung des ERP-Fonds (1. Juli 1962) gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock), Stand 30. Juni 1990	41
Tabelle C: Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank zum 30. Juni 1990 und Inanspruchnahme der Mittel im Nationalbankblock im Wirtschaftsjahr 1989/90	43



DAS ERP- JAHRESPROGRAMM 1989/90 IN BEZIEHUNG ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG UND ZUR WIRTSCHAFTSPOLITIK

1. WIRTSCHAFTLICHE RAHMEN-BEDINGUNGEN IM VERLAUF DES 28. ERP-WIRTSCHAFTSJAHRES

Während in den letzten Jahren die internationalen Märkte im wesentlichen vom Geschehen in den USA bestimmt wurden, gewannen zuletzt Japan und vor allem die BRD an zentraler Bedeutung. Die Ende 1989 von der BRD ausgehenden Zinssteigerungen haben auf die USA und Japan übergegriffen und werden erfahrungsgemäß auch auf andere Länder, insbesondere innerhalb der EG, ausstrahlen. Die Auftriebskräfte der Weltkonjunktur haben im 1. Halbjahr 1990 etwas nachgelassen, und vor allem in den USA und Großbritannien haben die hohen Zinssätze die Konjunktur spürbar abgekühlt.

Besonders in den USA schwächte sich Anfang 1990 das Wirtschaftswachstum deutlich ab. Das hohe Budgetdefizit sowie die Staatsverschuldung engten den Handlungsspielraum für die Fiskalpolitik stark ein. Das verlangsame Wachstum übte starken Druck auf die Zinsen aus und zog damit einen ausgeprägten Abwertungsschub des Dollar nach sich. Für die europäischen Industrieländer bedeutete vor allem der Zusammenbruch der politischen und wirtschaftlichen Systeme in Osteuropa sowie die deutsch-deutsche Vereinigung einen deutlich gefestigten Optimismus.

Der starke Zinsauftrieb hielt über das Jahr 1989 bis zum 1. Halbjahr 1990 an; in diesem Zeitraum erhöhte die Österreichische Nationalbank den Diskontsatz von 5,5 % auf 6,5 %, der Zinssatz für Geldmarkt-Offenmarktgeschäfte wurde von 7,5 % auf 8,5% angehoben.

Die österreichische Wirtschaft konnte im Jahr 1989 das hohe Wachstumstempo des Vorjahres nicht ganz halten. Bis zum Herbst 1989 schwächte sich die Konjunktur etwas ab, erholte sich aber gegen Ende des Jahres wieder und erlangte im 1. Halbjahr 1990 neuen Auftrieb. Mit 3,8 % Steigerung real erreichte das BIP 1989 nicht ganz den hohen Wert des Vorjahres, im Vergleich zur BRD (+ 3,4 %) und zu Westeuropa insgesamt (+ 3,5 %) liegt Österreich mit seinem Wirtschaftswachstum aber immer noch an der Spitze. Mit 3,2 % im 1. Quartal 1990 zeigte das BIP die höchste Quartalswachstumsrate seit den frühen 80er Jahren. Wie in 1988 betraf der Aufschwung nahezu alle Bereiche.

Durch den Investitionsboom des Jahres 1989 nahmen die Bruttoanlageinvestitionen real um 6,5 % gegenüber dem Vorjahr zu; das bedeutet den höchsten Wert seit Beginn der 70er Jahre. Bemerkenswert sind vor allem die Ausrüstungsinvestitionen mit einer Steigerung von 7,2 %. Auch die Industrieinvestitionen erhöhten sich um 5 % (gegenüber einer Abnahme in 1988 um 3 %). Der Export erreichte mit einem Ergebnis von real + 9,2 % nicht ganz den hohen Wert des Jahres 1988. Der deutlichste Abfall besteht gegenüber der OPEC, wo der Export um 0,2 % zurückging. Gestiegen konnte hingegen die Ausfuhr nach den EFTA-Staaten (+ 10,6 %) und hier vor allem nach der Schweiz (+ 12,4 %) werden. Die Lieferungen an die Länder der Europäischen Gemeinschaft lagen mit + 12,1 % nur geringfügig unter den Vorjahreswerten. Den höchsten Exportanstieg überhaupt verzeichnete Österreich aber nach Übersee (+ 18,9 %) und den sogenannten Schwellenländern (+ 27,8 %).

Durch den starken Preisauftrieb aus dem Ausland und die dadurch verteuerten Importe verschlechterten sich erstmals seit einigen Jahren wieder die terms of trade: - 0,8 % gegenüber dem Jahr 1988. Dabei schlagen besonders die Erdölimporte zu Buche, die mengenmäßig zwar nur um 5,6 %, wertmäßig aber um 33,8 % zunahmen. Der Internationalisierungsgrad der österreichischen Unternehmen in Form von Neugründungen und Beteiligungen an ausländischen Unternehmen nahm überproportional zu.

2. ERFÜLLUNG DES JAHRESPROGRAMMES 1989/90

Das Gesamtvolumen des ERP-Jahresprogrammes 1989/90 erreichte im Eigen- und Nationalbankblock zusammen 3.600 Millionen Schilling. Auf den Sektor Industrie und Gewerbe entfielen davon insgesamt 3.030 Millionen Schilling, welche auch voll zur Vergabe gelangen konnten. Sowohl die für Problemregionen präliminierten ERP-Kredite in Höhe von 500 Millionen Schilling als auch insgesamt 800 Millionen Schilling für Auslandsaktivitäten (488 Millionen Schilling) und für Technologieinvestitionen (312 Millionen Schilling) wurden voll ausgenutzt. Auch in den Sektoren Verkehr (50 Millionen Schilling), Land- und Forstwirtschaft (220 Millionen Schilling) und Fremdenverkehr (180 Millionen Schilling) wurden die vorgesehenen ERP-Mittel in voller Höhe vergeben. Für Leistungen gem. § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sog. sonstige Leistungen) wurden insgesamt 120 Millionen Schilling für Entwicklungshilfeaufgaben bereitgestellt. In allen Sektoren überstieg die Nachfrage nach ERP-Krediten die vorhandenen Mittel bei weitem.

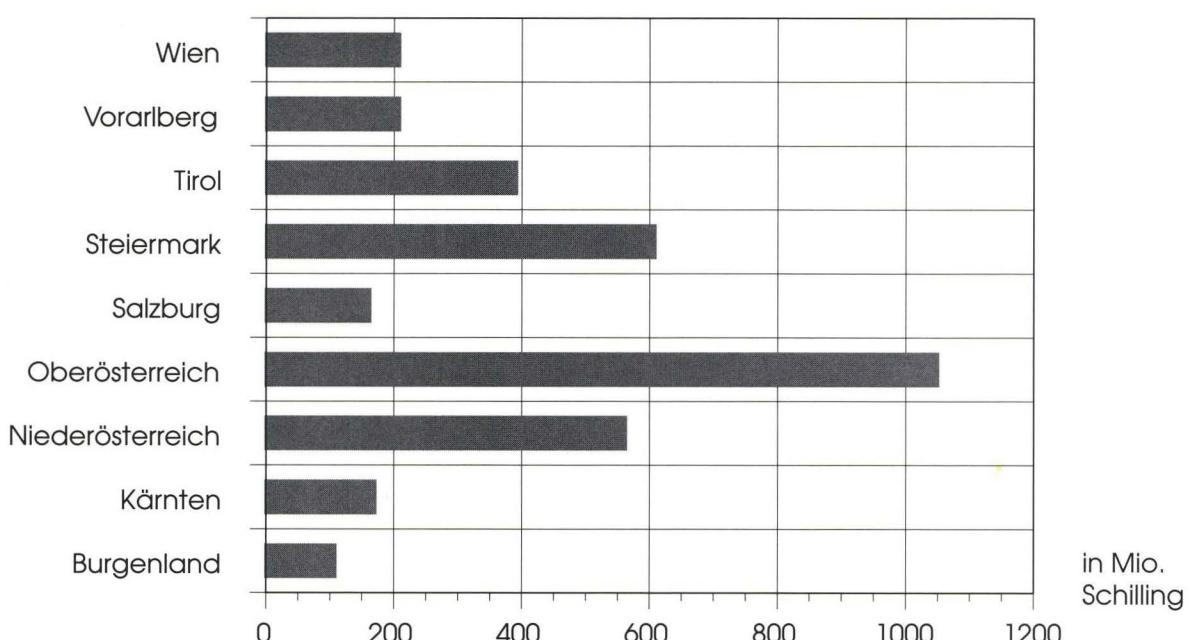
	Jahresprogramm 1989/90 des ERP-Fonds	Im Wirtschaftsjahr 1989/90 aus dem Jahresprogramm 1989/90 vergebene Mittel	Differenz
I. Leistungen gemäß § 5 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes (Investitionskredite)			
Normalprogramm	1.730.000.000	1.730.000.000	-
ERP-Kredite für Problemregionen	500.000.000	500.000.000	-
ERP-Kredite für Auslands- aktivitäten und Technologie- investitionen	800.000.000	800.000.000	-
Verkehr	50.000.000	50.000.000	-
Land- und Forstwirtschaft	220.000.000	220.000.000	-
Fremdenverkehr	180.000.000	180.000.000	-
	3.480.000.000	3.480.000.000	-
II. Leistungen gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes (sonstige Leistungen)			
Wirtschaftliche Förderung von Entwicklungsländern (§ 5 Abs. 2, Ziffer I)			
Technische Hilfe	90.000.000)	
Förderung der Beistellung von Ausrüstungen für Entwicklungsländer	30.000.000) Zur Erfüllung der vor- gesehenen Förderung reserviert	
Summe 1989/90	3.600.000.000		

3. VERTEILUNG DER GESAMTEN ERP-KREDITE 1989/90 AUF BUNDESLÄNDER

(Kredite für Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft und Fremdenverkehr)

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen in Schilling	ERP-Kreditzusagen in Prozent
Burgenland	9	109,100.000	3
Kärnten	20	171,090.000	5
Niederösterreich	57	566,020.000	16
Oberösterreich	47	1.050,940.000	30
Salzburg	8	162,300.000	5
Steiermark	38	609,400.000	18
Tirol	20	391,250.000	11
Vorarlberg	16	209,200.000	6
Wien	12	210,700.000	6
S u m m e	227	3.480,000.000	100

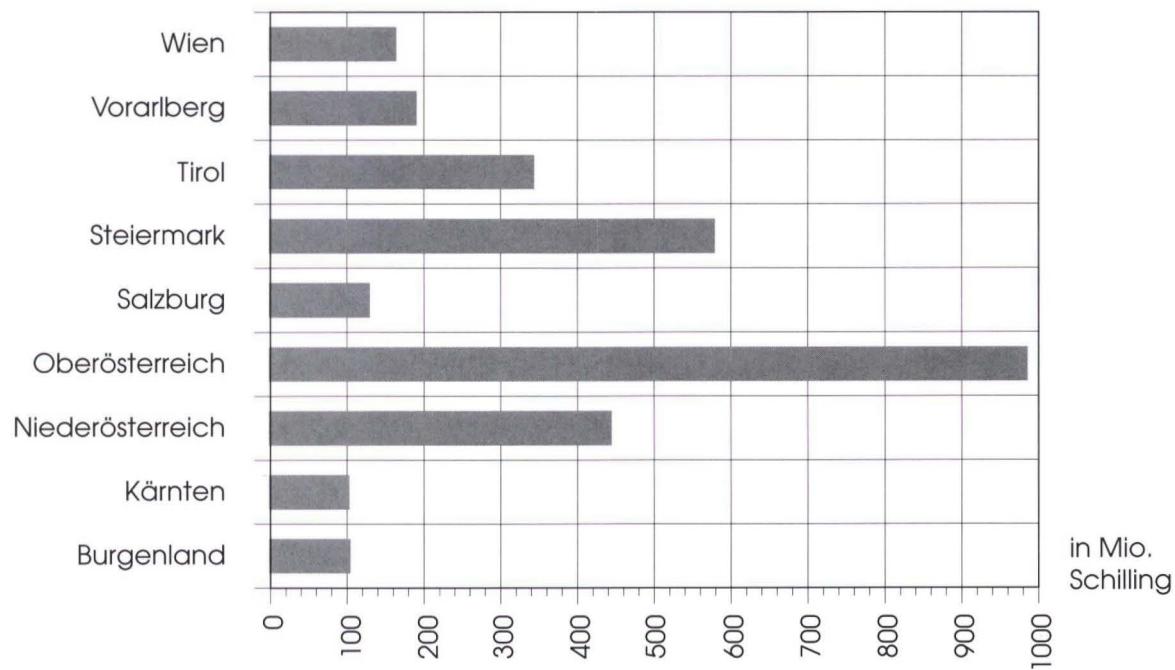
Betrachtet man die Verteilung der gesamten ERP-Kredite 1989/90, d.h. die Sektoren Industrie und Gewerbe, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft sowie Fremdenverkehr insgesamt, so zeigt sich eine vermehrte Inanspruchnahme von ERP-Krediten vor allem in den Bundesländern Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich.



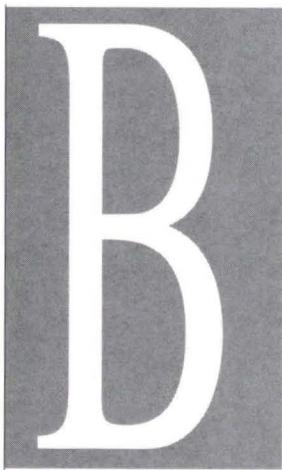
4. VERTEILUNG DER ERP-INDUSTRIEKREDITE 1989/90

und der Bruttoinvestitionen der Industrie auf die Bundesländer

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen in Schilling	ERP-Kredit-zusagen in Prozent	Anteil des Bundeslandes an den gesamten Brutto-investitionen der Industrie in % 1989
Burgenland	7	102,700,000	3	1,6
Kärnten	10	101,400,000	3	5,7
Niederösterreich	27	442,800,000	15	18,2
Oberösterreich	32	984,000,000	33	25,7
Salzburg	4	128,000,000	4	4,1
Steiermark	27	577,500,000	20	17,7
Tirol	11	342,000,000	11	6,9
Vorarlberg	13	189,000,000	6	5,6
Wien	9	162,600,000	5	14,5
S u m m e	140	3.030.000.000	100	100,0



Ein Vergleich mit den Bruttoinvestitionen der Industrie insgesamt zeigt eine etwas überproportionale Ausnutzung in den Bundesländern Tirol, Burgenland, Steiermark und Oberösterreich.



ABWICKLUNG DES ERP-JAHRESPROGRAMMES 1989/90

I. Allgemeines

Über ERP-Kreditanträge in den Sektoren Industrie und Gewerbe entscheidet gemäß § 7 Abs. 1 des ERP-Fonds-Gesetzes die ERP-Kreditkommission. Die ERP-Kreditanträge werden von der Geschäftsführung des ERP-Fonds der Kommission zur Beschlußfassung vorgelegt.

Für Kredite der Sektoren Land- und Forstwirtschaft, Verkehr sowie Fremdenverkehr bestehen eigene Fachkommissionen.

Die Bestellung der Mitglieder der Kommission erfolgt durch die Bundesregierung.

II. ERP-Kreditkommission

1. Zuständigkeit

Zur Entscheidung über Investitionskreditanträge im Sektor Industrie und Gewerbe ist die ERP-Kreditkommission zuständig.

Für die Behandlung besonders dringlicher Kreditfälle im Rahmen der ERP-Sonderprogramme ist eine Sonderkommission, bestehend aus 4 Mitgliedern der ERP-Kreditkommission, eingerichtet.

2. Zusammensetzung

Die ERP-Kreditkommission hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

VORSITZENDER:

LAUSECKER Karl, Bundesminister a.D.

STELLVERTRETER VORSITZENDER:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

MITGLIEDER:

ABT Dr. Kurt, Vizepräsident, Kommerzialrat

CORDT Dr. Herbert, Vorstandsdirektor

FREYSCHLAG Fritz, Präsident

GAREISS Mag. Martin

GROSCHUPF Dkfm. Dr. Roman

KAPRAL Dr. Peter

MALINA-ALTZINGER Eugen, Vizepräsident, Kommerzialrat

MORITZ Dr. Rainer

SCHMIDT-CHIARI Dr. Guido Nikolaus, Generaldirektor

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

MITGLIEDER DER SONDERKOMMISSION:

SCHNEIDER Karl, Vizepräsident, Landesrat a.D., Kommerzialrat

GAREISS Mag. Martin

MORITZ Dr. Rainer

TUMPEL Mag. Herbert, Kammerrat, Leitender Sekretär des Österreichischen Gewerkschaftsbundes

3. Tätigkeit

Ziel des ERP-Jahresprogrammes 1989/90 war es, einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur Österreichs im Hinblick auf die industriellen Herausforderungen der 90er-Jahre zu leisten. Die Betonung der strukturpolitischen Komponente bei der Kreditvergabe sollte dazu dienen, die österreichischen Unternehmen an den Standard der hoch entwickelten EG-Länder heranzuführen. Durch gezielte Selektion bei der Kreditvergabe wurden v.a. solche Investitionen berücksichtigt, die zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Industrie auf den Märkten der hochentwickelten Industriestaaten führen. Insgesamt hat der ERP-Fonds im Sektor Industrie und Gewerbe 140 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von zusammen 3.030 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch möglichen Gesamtinvestitionen beliefen sich auf rund 13,63 Milliarden Schilling.

Im Rahmen des ERP-Normalprogrammes wurden in erster Linie Investitionen gefördert, die die Wettbewerbsfähigkeit durch Anwendungen von Produkt- und Verfahrensinnovation im exponierten Teil des industriell-gewerblichen Sektors erhöhten. Insgesamt wurden im ERP-Normalprogramm, welches im ERP-Wirtschaftsjahr 1989/90 zum letztenmal angeboten wurde, 57 ERP-Kredite mit zusammen 1.730 Millionen Schilling vergeben. Die dadurch möglichen Gesamtinvestitionen betrugen 9,08 Milliarden Schilling.

Im Rahmen der regionalen Sonderprogramme wurden Investitionen berücksichtigt, die die Probleme der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in bestimmten Regionen verringern. In diesen Problemregionen sind besondere Investitionsanreize notwendig, um die Beschäftigungs- und Einkommensmöglichkeiten zu verbreitern. Hier konnten im ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in definierten Entwicklungsgebieten 16 ERP-Kredite mit einer Kredithöhe von 295,5 Millionen Schilling vergeben werden. Die Höhe der dadurch erreichten Gesamtinvestitionen betrug rund 884,5 Millionen Schilling.

Im Rahmen des ERP-Sonderprogrammes Obersteiermark wurden 13 ERP-Kredite mit zusammen 145,5 Millionen Schilling bewilligt. Die Gesamtinvestitionssumme erreichte in diesem Sonderprogramm rund 538,9 Millionen Schilling. Sechs Projekte mit ERP-Kreditzusagen im Ausmaß von zusammen 59 Millionen Schilling konnten im ERP-Sonderprogramm für die Region Wiener Neustadt-Neunkirchen bewilligt werden. Die ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen rund 180,5 Millionen Schilling.

Zur Forcierung des eingeleiteten positiven Strukturwandels sind im Rahmen des ERP-Technologieprogrammes 1989/90 wie im Jahr davor wieder bedeutende Mittel für technologisch hochwertige Projekte bereitgestellt worden. Da bei innovations- und technologieorientierten Projekten nicht nur die Kosten für materielle Investitionen entscheidend sind, wurden im Rahmen des ERP-Technologie-Programmes auch immaterielle Investitionen berücksichtigt. Insgesamt wurden im Rahmen dieses Programmes 17 ERP-Kredite mit einem Kreditvolumen von 312 Millionen Schilling bewilligt. Die Gesamtinvestitionen erreichten 1,23 Milliarden Schilling.

Das im ERP-Wirtschaftsjahr 1988/89 eingeführte Programm für Auslandsaktivitäten erfreute sich einer großen Nachfrage. Die positiven Reaktionen auf die Einführung des Programmes zeigten, wie wichtig die Internationalisierungsaktivitäten für Österreichs Industrie derzeit sind. Damit soll nicht die Verlagerung von Arbeitsplätzen in Billiglohnländer gefördert werden, sondern vielmehr offensive Maßnahmen auf neuen Märkten unterstützt werden. Finanziert werden können in diesem Rahmen Gründungs-, Beteiligungs- und Markterschließungskosten, die beim antragstellenden österreichischen Unternehmen anfallen. Die Förderungswürdigkeit dieser Projekte hängt davon ab, ob sich durch diese Auslandsaktivitäten die internationale Markt-

stellung des kreditwerbenden Unternehmens verbessert und sich daraus positive Rückwirkungen auf die inländischen Betriebsstätten und die Volkswirtschaft insgesamt ergeben.

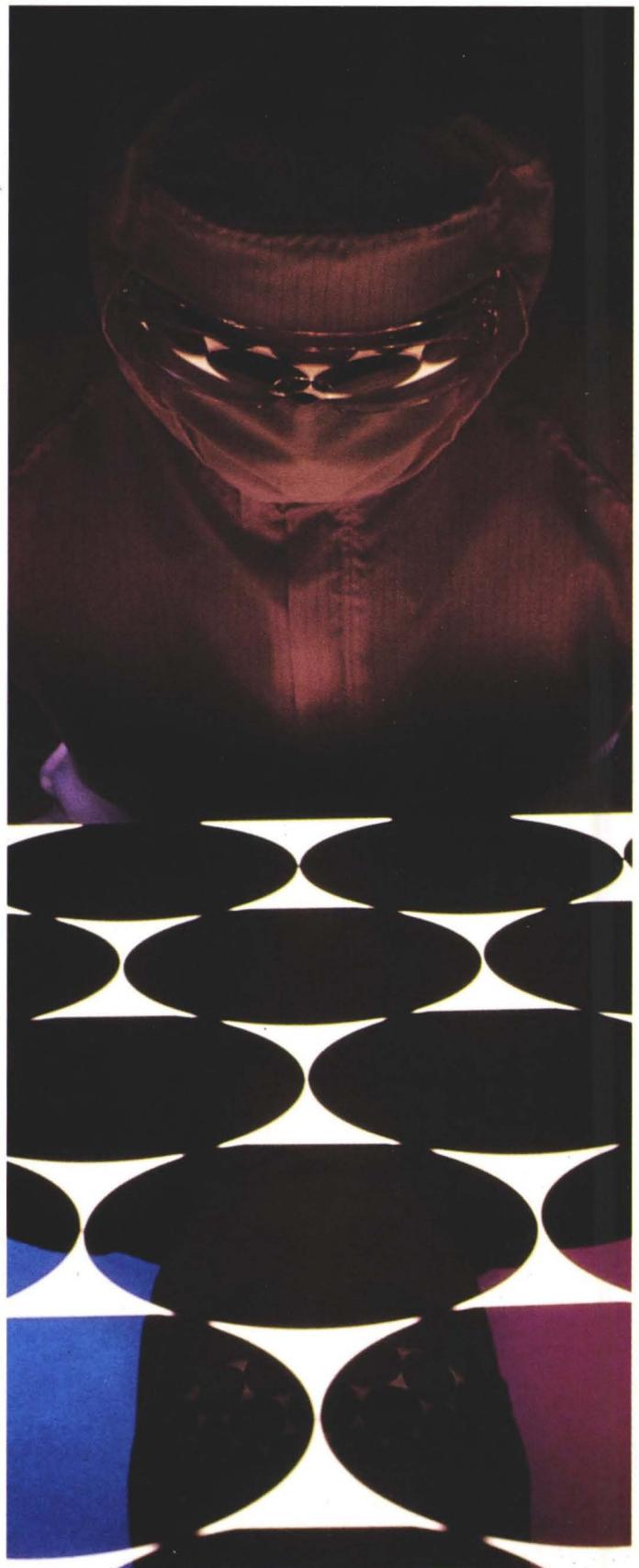
Insgesamt wurden hier 31 ERP-Kredite vergeben. Das Kreditvolumen betrug 488 Millionen Schilling, und es wurden damit Gesamtinvestitionen von rund 1,71 Milliarden Schilling unterstützt. Die meisten Auslandsinvestitionen österreichischer Unternehmen entfielen auf die BRD und die USA. Im Jahresprogramm für das ERP-Wirtschaftsjahr 1990/91 wurde ein eigenes ERP-Osteuropaprogramm eingeführt, sodaß ab diesem Wirtschaftsjahr auch den veränderten Gegebenheiten in den Ländern des ehemaligen "Ostblocks" Rechnung getragen wird.

In allen Programmen des ERP-Fonds wurde den Erfordernissen kleinerer und mittlerer Unternehmen bei der Kreditvergabe in entsprechender Weise Rechnung getragen, da Unternehmen dieser Größenordnung der Zugang zu den Kapitalmärkten oft erschwert ist.

Um den Stellenwert der beruflichen Qualifikation für die industrielle Zukunft Österreichs adäquat zu berücksichtigen, sind auch die Kosten für materielle Ausbildungseinrichtungen von Unternehmen berücksichtigt worden, sofern es sich um Regionen mit hohem Facharbeiterbedarf handelte und Ausbildungsstätten nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung standen.

Besonderes Augenmerk wurde bei allen ERP-Projekten auf die Umweltverträglichkeit von Produktion und Produkten sowie auf die Schonung von nicht erneuerbaren Ressourcen (Energie und Rohstoffe) gelegt.

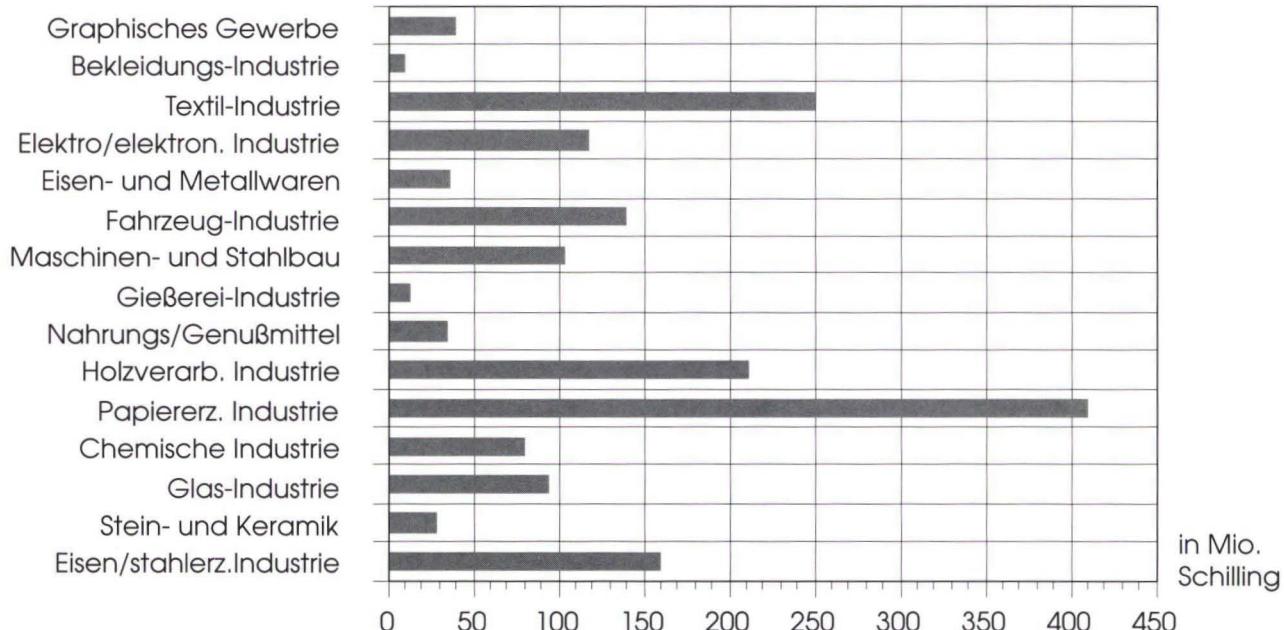
Der Zinssatz für ERP-Kredite betrug im Wirtschaftsjahr 1989/90 im Normalprogramm 5 % p.a. Für Kredite der Sonderprogramme galten im Wirtschaftsjahr 1989/90 folgende besondere Kreditkonditionen: Regionale Sonderprogramme: Der Zinssatz betrug in den ersten zwei Jahren 2,5 % p.a., für die restliche Laufzeit 5 % p.a. Technologieprogramm und Sonderprogramm für Auslandsaktivitäten: Der Zinssatz betrug in den ersten drei Jahren 4 % p.a., für die restliche Laufzeit 5 % p.a. In den Sonderprogrammen galt generell eine tilgungsfreie Zeit von bis zu zwei Jahren. Die durchschnittliche Laufzeit der ERP-Kredite im Sektor Industrie und Gewerbe betrug rund sechs Jahre.



a) ERP-Normalprogramm:

Verteilung der in Anspruch genommenen Kredite auf Branchen 1989/90

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen
		\$	%	\$
Eisen/stahlerz.Industrie	3	160,000,000	9	1.886,272,000
Stein- und Keramik	1	28,000,000	2	154,900,000
Glas-Industrie	2	95,000,000	5	373,966,500
Chemische Industrie	4	79,500,000	5	219,688,000
Papiererz. Industrie	4	410,000,000	23	2.991,959,318
Holzverarb. Industrie	9	211,000,000	12	657,916,000
Nahrungs/Genußmittel	2	35,000,000	2	168,300,000
Gießerei-Industrie	1	13,500,000	1	46,170,000
Maschinen- und Stahlbau	9	104,000,000	6	528,852,500
Fahrzeug-Industrie	3	139,000,000	8	494,700,000
Eisen- und Metallwaren	4	36,000,000	2	109,941,000
Elektro/elektron. Industrie	4	118,000,000	7	386,820,000
Textil-Industrie	9	251,000,000	15	754,675,000
Bekleidungs-Industrie	1	10,000,000	1	26,931,000
Graphisches Gewerbe	1	40,000,000	2	281,000,000
Summe		57	1.730,000,000	100
				9.082,091,318
				19



b) Sonderprogramme für Problemregionen:

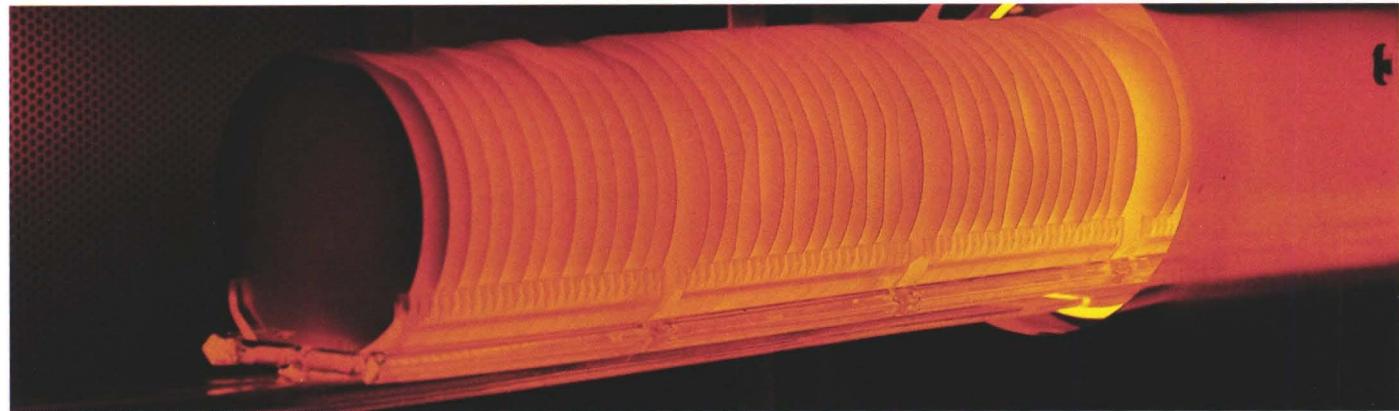
1. ERP-Sonderprogramm zur Schaffung von industriell-gewerblichen Arbeitsplätzen in bestimmten Entwicklungsgebieten: (in grenznahen Entwicklungsgebieten des Mühlviertels, des Wald- und des Weinviertels, der Süd- und Oststeiermark sowie Kärntens, im Burgenland, in Osttirol und Teilen Oberösterreichs sowie in Bergbaugebieten)

Verteilung der in Anspruch genommenen Kredite im Rahmen des Sonderprogrammes für bestimmte Entwicklungsgebiete auf Branchen 1989/90

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		\$	%	
Glas-Industrie	1	53,000.000	18	103,000.000
Papierverarb. Industrie	2	30,000.000	10	169,085.000
Maschinen- und Stahlbau	3	60,500.000	20	215,854.450
Fahrzeugindustrie	1	7,000.000	2	15,412.000
Eisen- und Metallwaren	3	58,000.000	20	133,701.500
Elektro/elektron. Industrie	2	20,000.000	7	58,705.000
Textil-Industrie	1	10,000.000	3	49,000.000
Bekleidungs-Industrie	1	5,000.000	2	15,000.000
Graphisches Gewerbe	2	52,000.000	18	124,766.500
Summe	16	295,500.000	100	884,524.450

Aufteilung der Kredite im Rahmen des Sonderprogrammes für bestimmte Entwicklungsgebiete nach Bundesländern 1989/90

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		\$	\$
Burgenland	6	101,000.000	256,908.500
Kärnten	2	50,000.000	116,353.500
Niederösterreich	1	6,000.000	27,055.000
Oberösterreich	5	78,500.000	365,795.450
Steiermark	2	60,000.000	118,412.000
Summe	16	295,500.000	884,524.450



**2. ERP-Sonderprogramm Obersteiermark:
Verteilung der in Anspruch genommenen Kredite auf Branchen 1989/90**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen	
		\$	%	\$	%
Chemische Industrie	2	9,000.000	6	39,183.000	23
Holzverarb. Industrie	1	10,000.000	7	44,861.000	22
Maschinen- und Stahlbau	3	35,000.000	24	119,354.000	29
Eisen- und Metallwaren	6	78,500.000	54	270,510.000	29
Elektro/elektron. Industrie	1	13,000.000	9	65,061.000	20
Summe	13	145,500.000	100	538,969.000	27

**3. ERP-Sonderprogramm Region Wiener Neustadt-Neunkirchen:
Verteilung der in Anspruch genommenen Kredite auf Branchen 1989/90**

Branche	Anzahl der Kredite	ERP- Kreditzusagen	Höhe der Gesamt- investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt- investitionen	
		\$	%	\$	%
Chemische Industrie	3	19,000.000	32	66,607.000	29
Maschinen- und Stahlbau	1	20,000.000	34	56,047.500	36
Elektro/elektron. Industrie	1	10,000.000	17	23,040.000	43
Textil-Industrie	1	10,000.000	17	34,850.000	29
Summe	6	59,000.000	100	180,544.500	33

c) ERP-Technologieprogramm:

Aufteilung des vergebenen Kreditvolumens nach Branchen 1989/90

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	
		\$	%	\$
Stein- und Keramik	1	10,000.000	3	61,002.000
Glas-Industrie	1	6,000.000	2	11,000.000
Chemische Industrie	5	67,000.000	22	435,029.000
Maschinen- und Stahlbau	2	14,000.000	5	46,066.000
Eisen- und Metallwaren	3	85,000.000	27	214,077.000
Elektro/elektron. Ind.	2	50,000.000	16	243,946.000
Textil-Industrie	2	70,000.000	22	185,143.500
Bekleidungs-Industrie	1	10,000.000	3	34,500.000
S u m m e	17	312,000.000	100	1.230,763.500

Aufteilung des vergebenen Kreditvolumens nach Bundesländern 1989/90

Bundesland	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		\$	\$
Niederösterreich	4	77,000.000	299,793.000
Oberösterreich	4	59,000.000	185,975.500
Salzburg	1	10,000.000	61,002.000
Steiermark	2	46,000.000	231,377.000
Tirol	3	75,000.000	258,966.000
Vorarlberg	2	25,000.000	65,070.000
Wien	1	20,000.000	128,580.000
S u m m e	17	312,000.000	1.230,763.500



d) ERP-Sonderprogramm für Auslandsaktivitäten:

Aufteilung des vergebenen Kreditvolumens nach Branchen 1989/90

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		\$	%	\$	%
Stein- und Keramik	5	69,400,000	14	262,733,000	26
Chemische Industrie	5	72,900,000	15	205,590,000	35
Papiererz. Industrie	3	30,000,000	6	90,244,000	33
Papierverarb. Industrie	1	1,700,000	0	4,500,000	38
Ledererzeug. Industrie	1	6,000,000	1	20,000,000	30
Nichteisenmetall-Ind.	1	80,000,000	17	444,296,000	10
Maschinen- und Stahlbau	2	43,000,000	9	135,064,000	32
Fahrzeug-Industrie	2	30,000,000	6	58,969,000	51
Eisen- und Metallwaren	2	30,000,000	6	142,400,000	21
Elektro/elektron. Ind.	4	45,000,000	10	145,215,000	31
Textil-Industrie	4	60,000,000	12	142,577,283	42
Bau-Industrie	1	20,000,000	4	63,298,000	32
Summe	31	488,000,000	100	1.714,886.283	28

Aufteilung nach dem ausländischen Investitionsstandort 1989/90

Land	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen
		\$	\$
Australien	1	13,000,000	34,026,000
Belgien	1	3,000,000	7,750,000
Schweiz	1	10,000,000	83,113,000
BRD	9	220,000,000	833,205,283
Frankreich	1	10,000,000	30,467,000
England	1	38,000,000	119,900,000
Italien	5	70,000,000	250,784,000
Malaysia	1	2,000,000	4,210,000
Ungarn	3	23,100,000	74,000,000
USA	8	98,900,000	277,431,000
Summe	31	488,000,000	1.714,886.283

III. Fachkommission für Fremdenverkehrskredite

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Tourismussektor.

Die Laufzeiten der ERP-Kredite auf dem Tourismussektor waren wie folgt:

	Laufzeit	maximale tilgungsfreie Zeit
Reine Neubauten	max. 12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die überwiegend aus Zu-, An- oder Umbauten bestehen	8-12 Jahre	2 Jahre
Vorhaben, die in der Installation von Fließwasser, Badezimmern, Zentralheizungen, Liften oder Generalrenovierung der Küche bestehen	5-10 Jahre	1 Jahr
Sonstige Modernisierungen, wie Technisierung von Küchen, Kühlanlagen etc.	max. 5 Jahre	1 Jahr
Vorhaben für Aktiv- und Erlebnisurlaub	max. 12 Jahre	2 Jahre

Der Zinssatz betrug 5 % p.a.

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten.

MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl, Kammeramtsdirektor der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg;
 GMACHL Dr. Wolfgang, Kammeramtsdirektor der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Salzburg,
 Abgeordneter zum Salzburger Landtag;
 KRÖLL Hans-Jörg, Komm.Rat, Bundessektionsobmann-Stellvertreter;
 MAYR Dkfm. Helmut;
 SCHIMKA Dr. Paul, Syndikus, Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft;
 KREBS Dr. Helmut, Direktor, Senatsrat.



3. Tätigkeit

Die ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1989/90 fünf Sitzungen abgehalten, in denen 25 ERP-Kredite mit zusammen 180 Millionen Schilling bewilligt wurden.

Das Schwergewicht der Förderung lag bei Qualitätsverbesserungen des Tourismusangebotes (Erreichen zumindest der 3-Sterne-Qualität) sowie beim Ausbau der touristischen Infrastruktur zur Förderung des Aktiv- und Erlebnisurlaubes.

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen	
		\$	%	\$	%
Beherbergung	17	124,300.000	69	330,169.336	38
Verpflegung	5	15,700.000	9	48,265.010	33
Aktiv- und Erlebnisurlaub	3	40,000.000	22	79,571.702	50
Summe	25	180,000.000	100	458,006.048	39

IV. Fachkommission für Kredite des Verkehrssektors

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten, die in den Wirkungsbereich des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr fallen.

Die Laufzeit betrug maximal 10 Jahre, die tilgungsfreie Zeit maximal 1 Jahr.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a

2. Zusammensetzung

Die Kommission steht unter dem Vorsitz des Bundesministeriums für öffentliche Wirtschaft und Verkehr.

MITGLIEDER:

FINK Mag. Karl, Kammeramtsdirektor der Kammer für Arbeiter und Angestellte Salzburg;
FRIESE Rudolf, Kommerzialrat, Präsident der Kammer der gewerblichen Wirtschaft Salzburg;
TRESDNER Rudolf, Fachsekretär;
ZOLLES Dkfm. Dr. Helmut, Generaldirektor;
OBERNDORFER Dr. Otto, Syndikus.

Für den am 19.4.1989 verstorbenen Dr. Franz BALDAUF erfolgte keine Nachnominierung.



3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1989/90 zwei Sitzungen und zwei Zirkularsitzungen abgehalten, in denen fünf ERP-Kredite mit zusammen 50 Millionen Schilling bewilligt wurden.

In diesem Wirtschaftsjahr wurden die Bemühungen zur Verlagerung des Verkehrs von der Straße auf die Schiene bzw. auf das Schiff auch im Rahmen der ERP-Förderung fortgesetzt.

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamt-investitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamt-investitionen	
		\$	%	\$	%
Verlagerung des Güterverkehrs	3	44,100,000	88	61,298,450	72
Schiffahrt	2	5,900,000	12	22,100,000	27
Summe	5	50,000,000	100	83,398,450	60

V. Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft

1. Zuständigkeit

Die Fachkommission für Kredite der Land- und Forstwirtschaft entscheidet über die Zustimmung des Fonds zu den Anträgen auf Gewährung von Investitionskrediten auf dem Gebiete der Land- und Forstwirtschaft.

2. Zusammensetzung

MITGLIEDER:

KOPETZ Dipl.Ing. Dr. Heinrich, Kammeramtsdirektor;
 MAITZEN Fritz, Vizepräsident a.D., Landessekretär;
 SCHNEIDER Dr. Leopold, Kammeramtsdirektor, Ökonomierat;
 SCHOBER Albin, Staatssekretär a.D.;
 ZELLNIG Franz, Ökonomierat, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag;
 PROKOP Dipl.Ing. Peter, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs.

Experten für forstwirtschaftliche Fragen:

DIRNGRABNER Erich, Abgeordneter zum Oberösterreichischen Landtag;
 PFEIFER Josef, Abgeordneter zum Nationalrat a.D., Ökonomierat;
 WURZ Dipl.Ing. Richard, Forstdirektor, Forstrat h.c.;
 JONAS Dipl.Ing. Anton, Forstdirektor;
 PECK Josef, Abgeordneter zum Nationalrat;
 GOGELA Dr. Hanns Martin, Generalsekretär.

3. Tätigkeit

Diese ERP-Fachkommission hat im Berichtsjahr 1989/90 sieben Sitzungen abgehalten, in denen 57 ERP-Kredite mit einem Gesamtvolumen von 220 Millionen Schilling bewilligt wurden.

a) Landwirtschaft

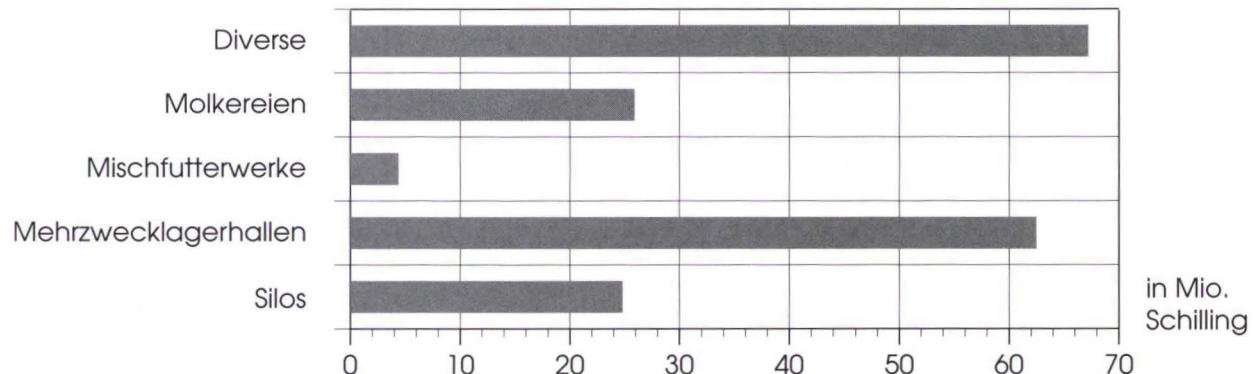
In den vier Sitzungen, die die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft, Sektor Landwirtschaft, abgehalten hat, konnten 21 ERP-Kredite mit zusammen 185 Millionen Schilling bewilligt werden. Die dadurch ermöglichten Gesamtinvestitionen betrugen 543,643.775 Schilling.

Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Komplette Neubauten	10 Jahre
Erweiterungsbauten, Maßnahmen zur Förderung der Arbeitsteilung	8 Jahre

Für die vorgenannten Maßnahmen betrug die tilgungsfreie Zeit maximal ein Jahr. Der Zinssatz betrug 5 % p.a.

Anzahl der Kredite		ERP-Kreditzusagen		Höhe der Gesamtinvestitionen	
Branche		\$	%	\$	%
Silos	4	24,780.000	13	57,722.775	43
Mehrzweck-Lagerhallen	9	62,520.000	34	164,183.000	38
Mischfutterwerke	1	4,400.000	2	11,000.000	40
Molkereien	1	26,000.000	14	64,767.000	40
Diverse	6	67,300.000	37	245,971.000	27
Summe	21	185,000.000	100	543,643.775	34

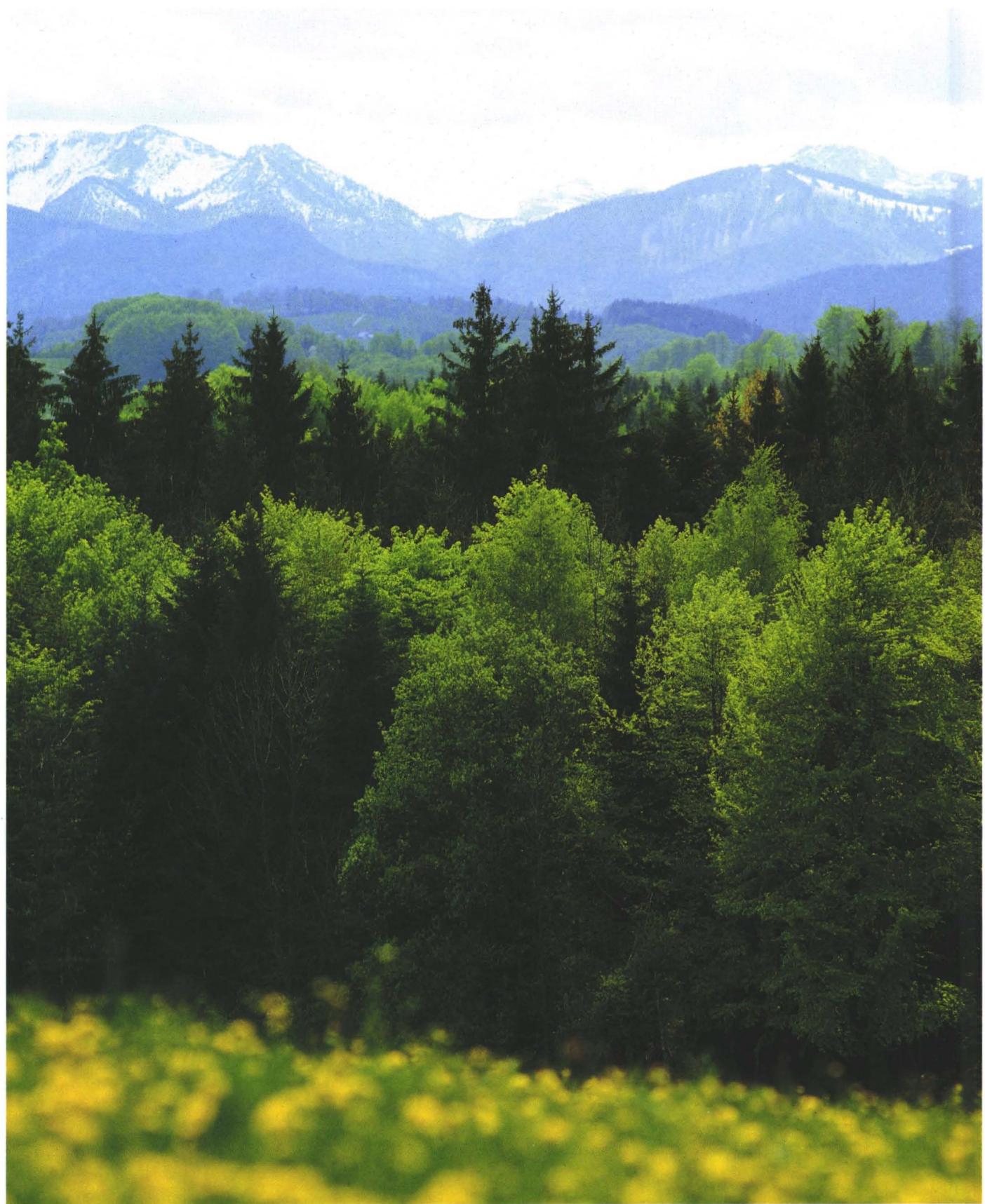


Die Sparte "Diverse" beinhaltet 5 Fleischverarbeitungsbetriebe mit zusammen 63 Millionen Schilling und ein Projekt zur Übernahme (Lagerung) alternativer landwirtschaftlicher Produkte mit 4,3 Millionen Schilling. Auch im Rahmen der Sparten "Silos" und "Mehrzwecklagerhallen" lag das Schwergewicht bei Projekten für die Übernahme und Lagerung von Alternativfrüchten.

Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Landwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1979/80 bis 1989/90

Sparte	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90
Getreidesilos und MZ-Lagerhallen	57,7	52,5	54,6	47,2	39,2	50,2	58,9	56,0	44,8	32,0	47,0
Mischfutterwerke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,0
Umstellungsbed. Maßnahmen	16,0	8,0	7,9	1,8	3,0	1,8	0,9	9,2	-	-	-
Elektrifizierung	8,7	3,9	-	1,3	1,2	0,1	-	1,5	-	-	-
Molkereien	11,6	15,4	14,0	28,1	49,1	43,9	36,5	-	-	6,0	14,0
Agrarische Operationen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zu- und Nebenerwerb	-	0,4	0,4	-	-	-	-	-	-	-	-
Diverse	6,0	19,8	23,1	21,6	7,5	4,0	3,7	33,3	55,2	62,0	37,0
Summe	100,0										





b) Forstwirtschaft

Für den Sektor Forstwirtschaft hat die ERP-Fachkommission für Land- und Forstwirtschaft im Berichtsjahr drei Sitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen wurden 36 forstwirtschaftliche ERP-Kredite mit zusammen 35 Millionen Schilling bewilligt.

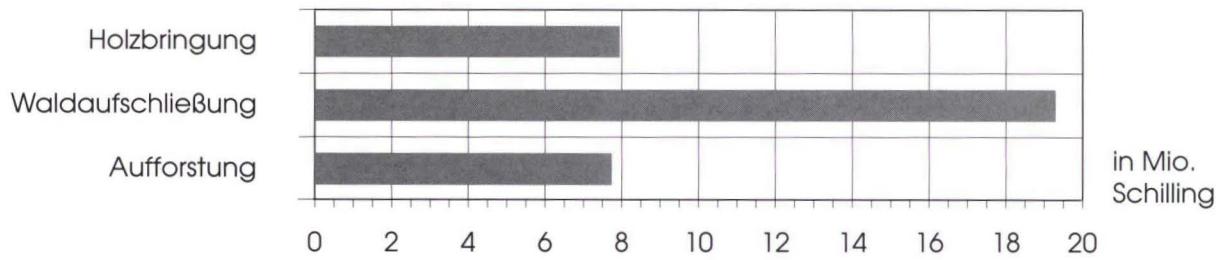
Die Laufzeit der Kredite wurde in erster Linie nach ihrem Verwendungszweck festgelegt, sie betrug maximal:

Aufforstung	12 Jahre
Waldaufschließung (Forststraßenbau)	10 Jahre
Holzbringung (Mechanisierung der Holzwerbung und Holzerzeugung)	5 Jahre

Die tilgungsfreie Zeit betrug maximal ein Jahr, bei Aufforstungsmaßnahmen maximal zwei Jahre.

Der Zinssatz betrug 5 % p.a.; für Aufforstungsmaßnahmen wurden die ERP-Kredite zu einem Zinssatz von 2,5 % p.a. vergeben.

Branche	Anzahl der Kredite	ERP-Kreditzusagen	Höhe der Gesamtinvestitionen	Anteil der ERP-Kredite an den Gesamtinvestitionen
		\$	%	
Aufforstung	12	7,750.000	22	12,069.123
Waldaufschließung	17	19,300.000	55	28,070.366
Holzbringung	7	7,950.000	23	11,706.831
Summe	36	35,000.000	100	68



Gegenüberstellung des prozentuellen Anteiles der einzelnen Sparten an den ERP-Forstwirtschaftskrediten der Wirtschaftsjahre 1979/80 bis 1989/90

Sparte	79/80	80/81	81/82	82/83	83/84	84/85	85/86	86/87	87/88	88/89	89/90
Aufforstung	18,3	17,7	11,0	13,7	25,9	20,9	10,8	21,6	23,0	13,0	22,0
Waldaufschließung	61,5	61,3	64,7	66,8	49,4	62,2	79,4	50,5	76,1	69,0	55,0
Holzbringung	17,8	21,0	21,5	16,5	24,2	16,9	9,8	27,9	0,9	18,0	23,0
Sozialpolitische Maßnahmen	2,4	-	2,8	3,0	0,5	-	-	-	-	-	-
S u m m e	100,0										

VI. Sonstige Leistungen des ERP-Fonds gemäß § 5 Abs. 2 des ERP-Fonds-Gesetzes

Im Rahmen der Indienhilfe der Weltbank stellte der ERP-Fonds Indien insgesamt 1.419,68 Millionen Schilling aus ERP-Mitteln bereit; hievon haften derzeit noch 473,56 Millionen Schilling aus.

Im Hinblick auf die internationalen Verpflichtungen Österreichs wurden im Berichtsjahr 120 Millionen Schilling zur Finanzierung bilateraler technischer Entwicklungshilfe-Projekte bereitgestellt.

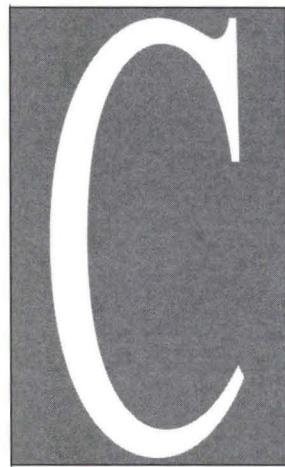
Mit Beschuß des Ministerrates wurde im Juni 1964 in Zusammenarbeit mit der Kontrollbank ein Kreditverfahren genehmigt, wodurch die Erschließung oder Erhaltung von Märkten in Entwicklungsländern (insbes. Niederlassungen, Servicestationen, Reparaturwerkstätten, Assembling österreichischer Erzeugnisse und ähnliches) gefördert werden soll. Bisher wurden der Kontrollbank AG vom ERP-Fonds für dieses Verfahren insgesamt 102 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt.

Für Investitions- und Aufschließungsbanken wurden seinerzeit Darlehen in der Gesamthöhe von 1.321 Millionen Schilling bereitgestellt; hievon haften derzeit noch 953,93 Millionen Schilling aus.

Für Bürgschaftseinrichtungen wurden bis 30. Juni 1990 insgesamt 307,39 Millionen Schilling als Treugut zur Verfügung gestellt.

E|R|P-FONDS





DAS VERMÖGEN DES ERP-FONDS (zum 30.6.1990)

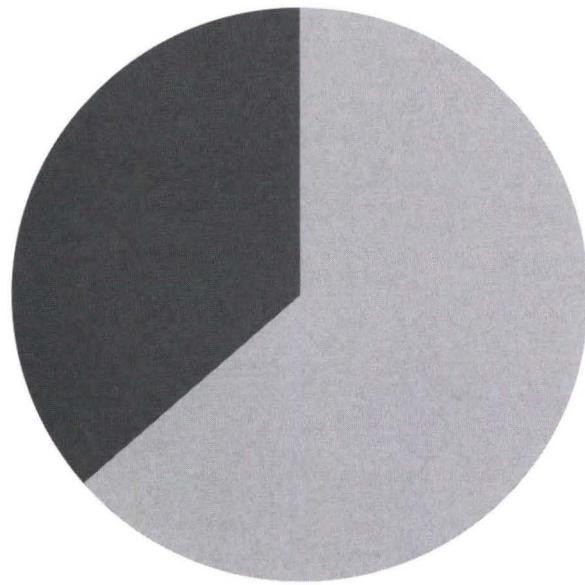
"ERP-Eigenblock": S 15.971.958.129,46

"Nationalbankblock": S 9.149.764.998,07

(Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank gem. § 3 Abs. 2 ERP-Fonds-Gesetz)

Verfügbares Gesamtvermögen S 25.121.723.127,53

- "ERP-Eigenblock" 63,58 %
- "Nationalbankblock" 36,42 %



Bilanz des ERP-Fonds im Eigenblock zum 30.Juni 1990 in Schilling

AKTIVA	30.6. 1990	30.6. 1989
I. Anlagevermögen		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.436.588,00	2.232.601,00
2. Fahrzeuge	403.166,00	424.507,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.749.936.548,81	1.682.775.566,74
	1.751.776.302,81	1.685.432.674,74
II. Umlaufvermögen		
1. Bargeld	8.590,35	8.717,90
2. Guthaben bei der PSK	10.526,71	10.539,50
3. Guthaben bei der Oesterreichischen Nationalbank	349.611.884,07	285.912.136,51
4. Guthaben bei Banken	2.889.582.205,78	3.641.785.437,75
5. Wertpapiere des Umlaufvermögens	814.104.960,50	755.511.677,50
	4.053.318.167,41	4.683.228.509,16
6. Sonstige Forderungen	570.862,72	1.703.049,43
7. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten		
a) Industrie	4.587.529.506,01	3.145.476.927,62
b) Landwirtschaft	1.016.193.223,22	1.033.221.902,24
c) Forstwirtschaft	261.963.696,99	275.620.554,58
d) Fremdenverkehr	1.049.717.631,00	1.062.352.116,00
e) Verkehr	755.687.320,74	813.243.992,29
	7.671.091.377,96	6.329.915.492,73
8. Forderungen aus gewährten ERP-Darlehen		
a) Wohnbau	204.581.458,55	208.441.791,57
b) Exportförderung	44.321.025,00	41.724.975,00
c) Indienkredite	473.566.778,71	367.760.000,00
d) Türkeikredit	1.620.000,00	2.700.000,00
e) Bürgschaftseinrichtungen	301.323.953,00	307.392.835,50
f) Investitionsbanken	953.931.704,22	982.984.743,14
g) Entwicklungsländer	115.489.476,92	117.639.476,92
	2.094.834.396,40	2.028.643.822,13
9. Forderungen aus gewährten ERP-Krediten an den Kohlen- und Buntmetallbergbau und Indien-Nahrungsmittelhilfe		
a) An den Bund aus Schuldübernahmen		
BGBl. Nr. 237/65	3.200.000,00	3.456.000,00
BGBl. Nr. 644/73	101.631.978,00	104.092.281,00
BGBl. Nr. 317/79	2.995.975,31	4.435.975,31
b) An Bergbaubetriebe	64.526.499,90	70.253.760,00
	172.354.453,21	182.238.016,31
10. Forderungen aus notleidenden Krediten	69.892.316,76	76.093.817,16
	158.120.252,19	187.027.223,71
III. Aktive Rechnungsabgrenzung	15.971,958.129,46	15.174,282.605,37

P A S S I V A		30.6. 1990	30.6. 1989
I.	Eigenkapital		
1.	Veranlagt in Krediten, Darlehen, Anlagen und Rechnungsabgrenzungen	9.420.311.520,37	8.065.803.391,03
2.	Gebunden für Restverpflichtungen aus früheren Jahresprogrammen	1.436.523.875,90	2.067.812.354,43
3.	Verfügbar zur Erfüllung künftiger Jahresprogramme	2.377.395.434,85	2.386.824.778,39
		<hr/> 13.234.230.831,12	<hr/> 12.520.440.523,85
II.	Rücklagen		
1.	Haftungsrücklage aus Mehrerlösen des Nationalbankblocks	1.842.302.728,34	1.725.311.099,08
2.	Rücklage für Investitionen	7.200.000,00	2.200.000,00
		<hr/> 1.849.502.728,34	<hr/> 1.727.511.099,08
III.	Wertberichtigungen zu Forderungen		
		736.898.521,16	734.075.936,55
IV.	Rückstellungen		
1.	Vorsorge für Abfertigungen	2.577.058,00	2.042.948,00
2.	Sonstige Rückstellungen	545.251,93	344.852,19
		<hr/> 3.122.309,93	<hr/> 2.387.800,19
V.	Verbindlichkeiten		
1.	Aus erteilten Zuwendungen	147.032.677,13	186.688.075,21
2.	Aus Lieferungen und Leistungen	-,00	417.844,00
3.	Sonstige	988.145,44	852.999,20
		<hr/> 148.020.822,57	<hr/> 187.958.918,41
VI.	Passive Rechnungsabgrenzung	182.916,34	1.908.327,29
		<hr/> 15.971.958.129,46	<hr/> 15.174.282.605,37

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.Juni 1990

A U F W E N D U N G E N

I. Aufwand für Bedienstete

1. Aktivitätsaufwand	14.333.009,25
2. Gesetzlicher Sozialaufwand	2.336.375,13
3. Freiwilliger Sozialaufwand	248.875,80
	<hr/>
	16.918.260,18

II. Abschreibungen und Wertberichtigungen

1. Anlagevermögen	1.012.485,60
2. Wertberichtigungen zu Forderungen	45.606.422,09
	<hr/>
	46.618.907,69

III. Übrige Aufwendungen

1. Geringwertige Wirtschaftsgüter	46.181,79
2. Werkverträge	222.683,80
3. Kosten des Geldverkehrs	2.718.382,86
4. Kursverluste	33.495.501,50
5. Vergütungen gem. § 13 ERP-Fonds-Gesetz	17.505.256,44
6. Zuwendungen	37.521.851,90
7. Sonstige Aufwendungen	4.020.919,41
	<hr/>
	95.530.777,70

IV. Zuführung zu Rücklagen

1. Haftungsrücklage	116.991.629,26
2. Investitionsrücklage	5.000.000,00
	<hr/>
	121.991.629,26

V. Zuführung zu Rückstellungen

1. Vorsorge für Abfertigungen	534.110,00
2. Sonstige Rückstellungen	300.000,00
	<hr/>
	834.110,00

VI. Vermögenszugang

714.469.512,85
<hr/>
996.363.197,68



ERTRÄGE

I. Haupterträge

1. Zinsenerlöse	827.021.293,13
2. Mehrerlöse aus Nationalbankblock	116.991.629,26
<hr/>	
	944.012.922,39

II. Übrige Erträge

1. Sonstige Erträge	9.566.437,81
---------------------	--------------

III. Auflösung nicht verwendeter Rücklagen, Wertberichtigungen

42.783.837,48

996.363.197,68

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSITIONEN DER VERMÖGENSÜBERSICHT DES EIGENBLOCKS ZUM 30. JUNI 1990

Über den Stand des ERP-Vermögens gibt die Vermögensübersicht auf Seite 28ff. Aufschluß. Da nur das Vermögen des Eigenblocks im Eigentum des ERP-Fonds steht, scheinen die Verfügungsrechte des ERP-Fonds gegenüber der Österreichischen Nationalbank in der bilanzmäßigen Vermögensübersicht nicht auf. Über den Umfang dieser Verfügungsrechte gibt jedoch die Tabelle C (Seite 43) einen Überblick.

AKTIVA

Zu Position I:

Der unter dieser Position ausgewiesene Betrag enthält die Werte für Computer, Büromaschinen, Büroeinrichtungen und ein Kraftfahrzeug nach Abzug der zu den üblichen Sätzen vorgenommenen Abschreibungen sowie die Wertpapiere des Anlagevermögens.

Zu Position II/1-5:

Die in dieser Position ausgewiesenen Aktiven sind gegenüber dem Vorjahr um rund 629,91 Millionen Schilling gesunken; hiefür bestehen im wesentlichen folgende Bindungen:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Für bereits zugesagte Kredite und Darlehen aus früheren Jahresprogrammen sowie aus 1989/90 | S 1.436.523.875,90 |
| 2. Für gemäß den abgeschlossenen Verträgen zugesagte Zuwendungen | S 147.032.677,13 |
| 3. Für Haftungszwecke gebundene "Mehrerlöse des Nationalbankblocks" gemäß Übereinkommen zwischen dem ERP-Fonds und der Österreichischen Nationalbank | S 92.366.179,53 |

Zu Position II/6:

Diese Position umfaßt zum Stichtag im wesentlichen die Rückforderung bereits entrichteter Kapitalertragsteuer (KEST).

Zu Position II/7:

Aufgrund der wirtschaftspolitischen Zielsetzung der Bundesregierung wurde das Jahresprogramm für den industriell-gewerblichen Sektor erhöht. Daraus resultiert ein Ansteigen der Forderungen per Saldo um 1.341,17 Millionen Schilling, der sich wie folgt verteilt:

Sektor Industrie	+	1.442,05	Millionen Schilling
Sektor Landwirtschaft	-	17,03	Millionen Schilling
Sektor Forstwirtschaft	-	13,66	Millionen Schilling
Sektor Fremdenverkehr	-	12,63	Millionen Schilling
Sektor Verkehr	-	57,56	Millionen Schilling
	+	1.341,17	Millionen Schilling

Zu Position II/8:

Unter Berücksichtigung der erfolgten Tilgungen sowie einer neuerlichen Bereitstellung für Indienkredite in Höhe von 120,0 Millionen Schilling erhöhte sich der Saldo um 66,19 Millionen Schilling.
Die Veränderungen verteilen sich auf die einzelnen Darlehensnehmer wie folgt:

Wohnbau	-	3,86	Millionen Schilling
Exportförderung	+	2,60	Millionen Schilling
Indienkredite	+	105,80	Millionen Schilling
Türkeikredit	-	1,08	Millionen Schilling
Bürgschaftseinrichtungen	-	6,07	Millionen Schilling
Investitionsbanken	-	29,05	Millionen Schilling
Entwicklungsländer	-	2,15	Millionen Schilling
	+	66,19	Millionen Schilling

Zu Position II/9:

Diese Forderungen haben sich durch Tilgungen um rund 9,88 Millionen Schilling verringert.

Zu Position II/10:

Die Forderungen aus notleidenden Krediten verminderten sich im Berichtsjahr um 6,20 Millionen Schilling.

Notleidende Kredite zum 30. Juni 1990 im Eigenblock:

Landwirtschaft (einschließlich Kredite für Flüchtlinge, für Pachtungen und Ankauf von Eigenheimen und zum Ankauf landwirtschaftlicher Geräte)	84.529,27	Schilling
Forstwirtschaft	25.091,20	Schilling
	109.620,47	Schilling
Fremdenverkehr	66.623.234,83	Schilling
Industrie und Gewerbe	3.159.461,46	Schilling
	69.892.316,76	Schilling

Zu Position III:

Diese Position umfaßt die aktive Rechnungsabgrenzung der Zinsenerträge, der Vergütungen und des Verwaltungsaufwandes, bezogen auf den Bilanzstichtag 30. Juni 1990.

PASSIVA

Zu Position I:

Unter dieser Position wird das Eigenkapital ausgewiesen und aufgezeigt, wieweit für dasselbe Bindungen bestehen und in welcher Höhe flüssige Mittel zur Erfüllung der Jahresprogramme zur Verfügung stehen. Das Eigenkapital des ERP-Fonds ist im Berichtsjahr von 12.520 Millionen Schilling auf 13.234 Millionen Schilling, somit um rund 714 Millionen Schilling, d.s. 5,7 %, angestiegen. Diese Erhöhung resultiert aus dem Jahreserfolg.

Zu Position II:

1. Entsprechend dem gemäß § 3 Abs. 4 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank fließen dem ERP-Fonds Teile der Zinsen des Nationalbankblocks als Mehrerlöse zu, die jedoch vom Fonds nur für Zwecke seiner Haftungsverpflichtungen gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen. Die unter dieser Position ausgewiesene Haftungsrücklage wurde im Berichtsjahr mit 116.991.629,26 Schilling dotiert und beträgt zum Bilanzstichtag 1.842.302.728,34 Schilling.
2. Für die Neuanschaffung eines Computers wurde vorsorglich eine Investitionsrücklage in Höhe von insgesamt 7,2 Millionen Schilling gebildet.

Zu Position III:

Diese Position umfaßt die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen im entsprechenden Ausmaß und eine seit 1965 vorsorglich gebildete Pauschalwertberichtigung zu den unter den Positionen II der Aktivseite ausgewiesenen Forderungen, denen ein überdurchschnittliches Risiko anhaftet.

Die ausgewiesenen Wertberichtigungen zu Forderungen haben per Saldo eine Erhöhung um rund 2,8 Millionen Schilling erfahren. Dieser Saldo ergibt sich aus der Auflösung infolge Kapitaleingängen, Neubildung von Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen.

Zu Position IV:

1. Im Wirtschaftsjahr 1989/90 wurde die Vorsorge für Abfertigungen im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten um 534.110 Schilling erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 2.577.058 Schilling.
2. Diese Position umfaßt eine Rückstellung für Vergütungen an Treuhänder des Fonds in Höhe von 245.251,93 Schilling, deren Berechnung nach einem auf Erfahrungswerten basierenden Schlüssel erfolgt.

Weiters wurde für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten eine weitere Rückstellung in Höhe von 300.000 Schilling in Ansatz gebracht.

Zu Position V:

Diese Position umfaßt die Verbindlichkeiten aus erteilten Zuwendungszusagen, die seitens der Zuwendungsempfänger jederzeit in Anspruch genommen werden können. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum 30. Juni 1990 keine.

Außer den in Position V und VI erfaßten Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungen bestanden zum Bilanzstichtag 30. Juni 1990 keine weiteren Verbindlichkeiten.

Zu Position VI:

Unter dieser Position scheinen die zum Bilanzstichtag 30. Juni 1990 festgestellten passiven Rechnungsabgrenzungen der Vergütung an Treuhänder des Fonds und des Verwaltungsaufwandes auf.

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die dem ERP-Fonds im Wirtschaftsjahr 1989/90 entstandenen Aufwendungen und Erträge sind in der Erfolgsrechnung dargestellt. In Aufwandspost I (Aufwand für Bedienstete) wird der Personalaufwand des Fonds ausgewiesen. Da der Fonds zum Teil auch Bundesagenden wahrnimmt, wurden die diesbezüglichen Kosten inkl. Sachaufwand mit den Aufwendungen für Bedienstete des Bundes beim Fonds kompensiert. Die Aufwandspost II zeigt die zu den üblichen Abschreibungssätzen vorgenommenen Anlagenabschreibungen und enthält die im Berichtsjahr erfolgten notwendigen Zuweisungen zu Pauschal- und Einzelwertberichtigungen (Fremdenverkehr). Die Aufwandspost III/3 weist die im Zusammenhang mit den Wertpapierkäufen anfallenden Spesen wie Provisionen, Makler- und Depotgebühren aus. Die unter Pos. III/4 ausgewiesenen Kursverluste entstanden überwiegend durch die von der Oesterreichischen Nationalbank buchmäßig vorgenommenen Abwertungen zum 31.12.1989. Die Aufwandspost III/5 enthält die vertraglich festgelegten Vergütungen, welche die ermächtigten Kreditunternehmungen für ihre Dienstleistungen erhalten haben.

Die Aufwandspost III/6 enthält die im Rahmen der gesetzlichen Verpflichtungen des ERP-Fonds bereitgestellten Zuwendungen für Entwicklungshilfe.

Die Aufwandspost IV/1 in Höhe von 116.991.629,26 Schilling steht im Zusammenhang mit der Post I/2 der Ertragsseite. Die Verwendung und der Ausweis jener Mittel, die dem ERP-Fonds als ein Teil der auf den Nationalbankblock entfallenden Zinseneingänge als "Mehrerlöse" gutgeschrieben werden, entspricht dem gemäß § 3 Abs. 4 und 5 des ERP-Fonds-Gesetzes geschlossenen Übereinkommen mit der Oesterreichischen Nationalbank.

Die Aufwandspost IV/2 enthält eine Zuweisung von 5 Millionen Schilling für die Neuanschaffung eines Computers.

Die Aufwandspost V/1 enthält eine Zuweisung zur Bildung der Abfertigungsrückstellung im Ausmaß der gesetzlichen Möglichkeiten.

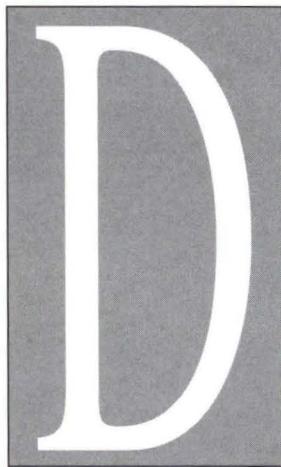
Die Aufwandspost V/2 enthält eine Zuweisung zur sonstigen Rückstellung von 300.000 Schilling für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Unter Ertragspost I/1 werden die Zinsenerträge abzüglich der Stückzinsen für Wertpapierankäufe des ERP-Fonds ausgewiesen. Weiters sind die Erlöse für Bearbeitungsentgelt in Höhe von 23.028.550,-- Schilling in dieser Position enthalten.

Die Ertragspost I/2 enthält die im Berichtsjahr eingegangenen "Mehrerlöse des Nationalbankblocks", die jedoch, wie bereits erwähnt, nur für Zwecke des Verlustausgleiches gegenüber der Oesterreichischen Nationalbank verwendet werden dürfen.

Von den in der Ertragspost II ausgewiesenen Erträgen entfallen 8.862.561,97 Schilling auf Eingänge für die Abwicklung des ITF und 703.875,84 Schilling auf sonstige Erträge.

Die Ertragspost III enthält die Auflösung von Wertberichtigungen. Das 28. Wirtschaftsjahr des ERP-Fonds schließt mit einem bilanzmäßigen Jahreserfolg von rund 714 Millionen Schilling ab.



STATISTISCHER ANHANG

TABELLE A

Überblick über die im Rahmen des Jahresprogrammes 1989/90 gewährten ERP-Investitionskredite (Nationalbankblock und Eigenblock)
Aufgliederung nach Sektoren

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt-investitionen	Gewogene durchschnittliche Laufzeit in Jahren
		\$		\$		
Industrie*)	140	3.030.000.000	87,06	13.631.779.051	22,23	5,66
Landwirtschaft	21	185.000.000	5,32	543.643.775	34,03	8,99
Forstwirtschaft	36	35.000.000	1,01	51.846.320	67,51	9,31
Fremdenverkehr	25	180.000.000	5,17	458.006.048	39,30	12,00
Verkehr	5	50.000.000	1,44	83.398.450	59,95	9,77
Summe	227	3.480.000.000	100,00	14.768.673.644	23,56	6,26
Nationalbankblock	77	1.800.000.000	51,72	8.130.832.819	22,14	5,93
Eigenblock	150	1.680.000.000	48,28	6.637.840.825	25,31	6,36
*) davon für Sonderprogramme						
	83	1.300.000.000				

ERP-Kredite 1989/90 in Prozent

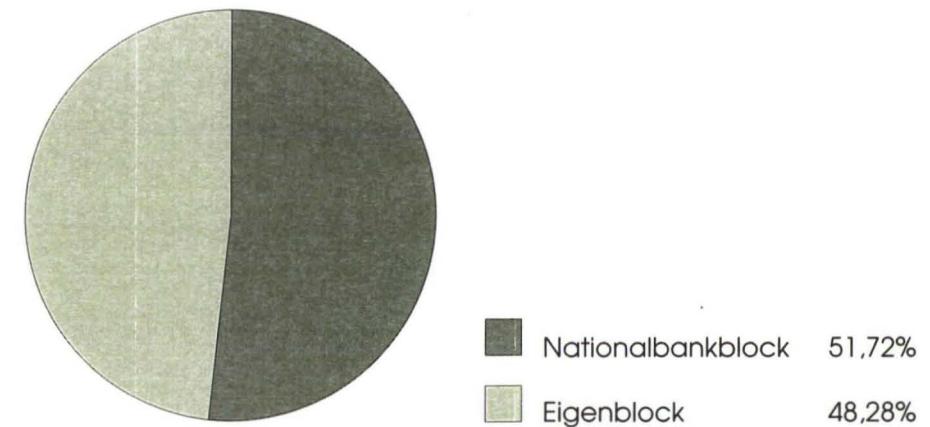
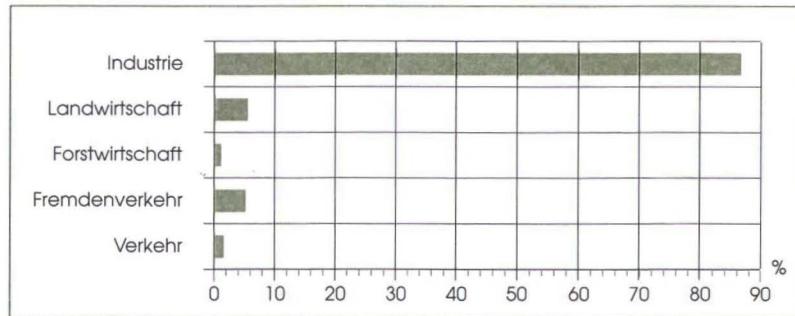


TABELLE A 1

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1989/90 nach Bundesländern (EKK-Beschlüsse)

Anzahl	Industrie - Normalverfahren			Industrie - Sonderprogramme			Gesamt		
	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	
	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	
Burgenland	-	-	7	102.700.000	261.408.500	7	102.700.000	261.408.500	
Kärnten	7	45.400.000	173.004.000	3	56.000.000	136.353.500	10	101.400.000	309.357.500
Niederösterreich	9	188.500.000	721.142.500	18	254.300.000	815.962.783	27	442.800.000	1.537.105.283
Oberösterreich	16	663.500.000	5.060.466.818	16	320.500.000	1.364.606.950	32	984.000.000	6.425.073.768
Salzburg	3	118.000.000	379.088.000	1	10.000.000	61.002.000	4	128.000.000	440.090.000
Steiermark	4	236.000.000	1.144.135.000	23	341.500.000	1.097.971.000	27	577.500.000	2.242.106.000
Tirol	6	242.000.000	821.829.000	5	100.000.000	344.774.000	11	342.000.000	1.166.603.000
Vorarlberg	9	149.000.000	498.338.000	4	40.000.000	163.347.000	13	189.000.000	661.685.000
Wien	3	87.600.000	284.088.000	6	75.000.000	304.262.000	9	162.600.000	588.350.000
Summe	57	1.730.000.000	9.082.091.318	83	1.300.000.000	4.549.687.733	140	3.030.000.000	13.631.779.051

ERP-Kredite im Geschäftsjahr 1989/90 nach Bundesländern (Beschlüsse der Fachkommissionen)

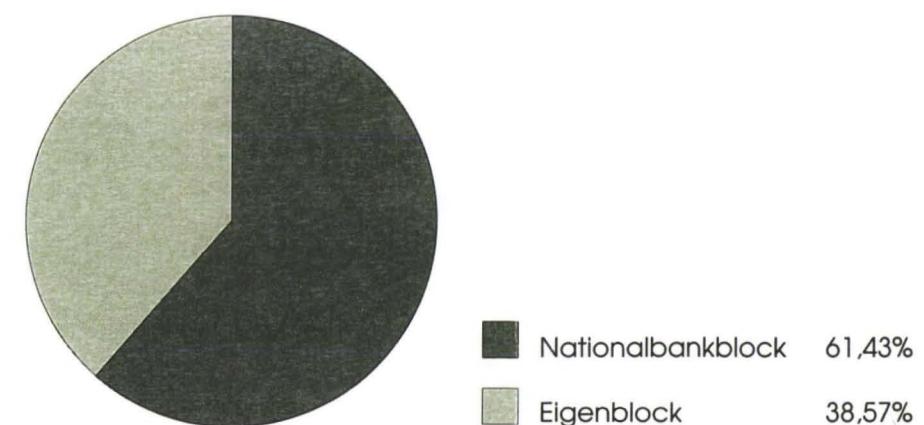
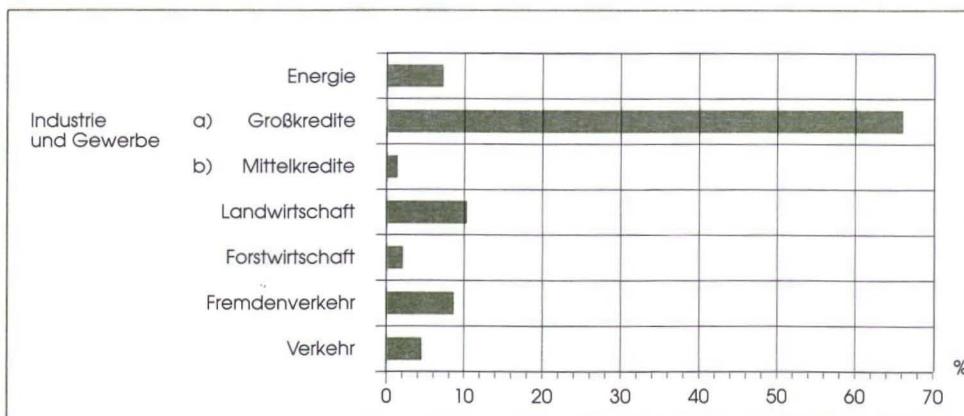
Anzahl	Verkehr			Fremdenverkehr			Land- und Forstwirtschaft		
	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	Anzahl	ERP-Kreditsumme	Höhe der Gesamt-investitionen	
	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	\$	
Burgenland	-	-	-	-	-	2	6.400.000	11.244.975	
Kärnten	-	-	3	25.750.000	42.714.801	7	43.940.000	129.716.211	
Niederösterreich	-	-	6	60.300.000	145.508.667	24	62.920.000	156.311.794	
Oberösterreich	3	5.700.000	12.098.450	1	5.000.000	14.910.000	11	56.240.000	184.629.250
Salzburg	-	-	4	34.300.000	78.173.277	-	-	-	
Steiermark	-	-	-	-	-	11	31.900.000	67.169.865	
Tirol	-	-	9	49.250.000	168.977.309	2	18.600.000	46.418.000	
Vorarlberg	-	-	1	1.600.000	2.207.454	-	-	-	
Wien	2	44.300.000	71.300.000	1	3.800.000	5.514.540	-	-	
Summe	5	50.000.000	83.398.450	25	180.000.000	458.006.048	57	220.000.000	595.490.095

TABELLE B

Überblick über die gewährten ERP-Investitionskredite im Zeitraum vom 1. Juli 1962 bis 30. Juni 1990 (Nationalbankblock und Eigenblock)

Sektor	Anzahl der Kredite	ERP-Kredit-zusagen	Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite	Höhe der Gesamt-investitionen	ERP-Kredit in % der Gesamt - investitionen
S					
Energie	99	3.282.816.000	7,14	46.053.748.675	7,13
Industrie u. Gewerbe					
a) Großkredite	2.578	30.389.656.000	66,08	129.104.638.247	23,54
b) Mittelkredite	1.503	633.722.707	1,38	1.330.955.954	47,61
Landwirtschaft	1.573	4.742.424.400	10,31	10.299.023.991	46,05
Forstwirtschaft	1.576	922.255.600	2,01	1.358.596.933	67,88
Fremdenverkehr	1.262	3.948.000.000	8,58	10.232.276.399	38,58
Verkehr	332	2.068.800.000	4,50	5.804.869.006	35,64
Summe	8.923	45.987.674.707	100,00	204.184.109.205	22,52
Davon:					
Nationalbankblock	3.887	28.248.298.707	61,43	156.178.100.644	18,09
Eigenblock	5.036	17.739.376.000	38,57	48.006.008.561	36,95

Prozentsatz aller gewährten ERP-Kredite insgesamt



Herausgegeben vom ERP-Fonds, 1010 Wien, Renngasse 5.
Tel.: (0222) 53 464-4002 DW,
Gesamtherstellung und Gestaltung: Dr. Michael Penninger,
Hersteller: Druckerei Gerstmayer Ges.m.b.H., 1120 Wien, Schönbrunner Straße 215,
Fotos: ZEFA, ÖBB, ERP-Fonds.

**ERP-Fonds
Renngasse 5
1010 Wien**

Telefon:
(0222) 53 464-4002 DW
Telex: 113689
Telefax: (0222) 53 464-4015